Auf einen Blick

FUSSBALL

2. Liga Interregional, Gruppe 5

Linth 04 – Uzwil 3:2
Seefeld ZH – Weesen 3:0
Ruggell – Balzers 3:2
SV Schaffhausen – Dardania St. Gallen 1:2
Schaffhausen II – Seuzach 5:4
Altstätten – Rorschach-Goldach 17 4:0
Stäfa – Frauenfeld 3:0

1. Seefeld ZH	11	10	1	0	42:7	31
2. Dardania St. Gallen	11	7	2	2	27:14	23
3. Stäfa	11	7	1	3	23:18	22
4. Rorschach-Goldach	11	6	2	3	21:17	20
5. Linth 04	11	5	1	5	19:21	16
6. Altstätten	11	5	0	6	28:39	15
7. Balzers	11	5	0	6	25:24	15
8. Uzwil	11	5	0	6	22:22	15
9. Ruggell	11	4	2	5	18:16	14
10. Schaffhausen II	11	4	1	6	18:28	13
11. Weesen	11	4	1	6	19:24	13
12. SV Schaffhausen	11	3	1	7	17:17	10
13. Frauenfeld	11	3	1	7	15:27	10
14. Seuzach	11	1	3	7	17:37	6

2. Liga, Gruppe 1

Valposchiavo Calcio – Buchs 3:0
Schaan – Bad Ragaz 1:2
Rapperswil-Jona U20 – Eschenbach 2:4
Schluein Ilanz – Rebstein 2:1
Vaduz II – Rüthi 3:4
Glarus – Au-Berneck 05 1:1
Montlingen – Chur 97 0:4

1. Bad Ragaz	12	11	0	1	31:13	33
2. Rüthi	12	8	3	1	38:15	27
3. Valposchiavo Calcio	12	7	3	2	29:18	24
4. Chur 97	12	6	3	3	28:16	21
5. Montlingen	12	6	2	4	24:25	20
6. Rebstein	12	5	2	5	24:26	17
7. Vaduz II	12	5	2	5	22:17	17
8. Au-Berneck 05	12	5	1	6	25:20	16
9. Schluein Ilanz	12	4	3	5	25:25	15
10. Buchs	12	4	2	6	18:27	14
11. Eschenbach	12	3	2	7	18:38	11
12. Rapperswil-J. U20	12	3	1	8	24:32	10
13. Glarus	12	2	3	7	17:28	9
14. Schaan	12	0	3	9	9:32	3

3. Liga, Gruppe 1

Chur 97 II – Netstal 1:9
Sargans – Triesenberg 1:2
Rapperswil-Jona III – Landquart 5:2
Walenstadt – Trun/Rabius 3:0

1. Triesenberg	11	10	1	0	34:10	31
2. Mels	11	7	1	3	31:15	22
3. Uznach	11	7	0	4	29:20	21
4. Sargans	11	6	2	3	28:16	20
5. Walenstadt	11	6	2	3	32:20	20
6. Rapperswil-Jona III	10	6	0	4	22:14	18
7. Bonaduz	11	4	2	5	24:23	14
8. Netstal	10	4	1	5	33:30	13
9. Trun/Rabius	11	4	0	7	22:28	12
10. Landquart	11	3	2	6	30:32	11
11. Ems b	11	2	1	8	20:29	7
12. Chur 97 II	11	0	0	11	8:76	0

VOLLEYBALL

Nationalliga A, Männer

Näfels – Jona 0:3
(14:25, 22:25, 15:25)
Amriswil – Lausanne UC 3:1
(20:25, 25:15, 25:21, 25:16)
Colombier – Chênois Genf 3:1
(27:25, 25:23, 20:25, 25:19)
Schönenwerd – STV St. Gallen 3:0
(25:23, 27:25, 25:18)

1. Amriswil	3	3	0	0	9:2	9
2. Jona	3	2	1	0	9:2	8
3. Lausanne UC	3	1	1	0	7:5	5
4. Colombier	3	1	1	0	7:6	5
5. Schönenwerd	3	1	0	2	7:6	5
6. Näfels	3	1	0	0	3:7	3
7. Chênois Genf	3	0	0	1	3:9	1
8. STV St. Gallen	3	0	0	0	1:9	0

Näfels – Jona 0:3 (14:25, 22:25, 15:25)

Lintharena. – 350 Zuschauende. – SR: Becker/Hefti. – Spieldauer: 68 Minuten.

Näfels: J. Schmid (Libero); Vázquez (Passeur/ 3 Punkte) Norris (12), Durdos (6), Bartholet (4), Johansson (3), Clement (8); Schwitter, R. Schmid (1), Roffler, Steimann.

Jona: Weiss (Libero); Lietzke (Passeur / 2); Ulrich (24), Ezeonu (10), Warren (7), Caviezel (6), Birchler (3); Süess (1), Schilke (1), Hammer.

Nationalliga B, Frauen

Biel – Oberdiessbach 1:3
(23:25, 25:27, 25:22, 21:25)
Sursee – Kanti Baden 2:3
(26:24, 16:25, 28:26, 21:25, 7:15)
Bellinzona – Lausanne UC 3:2
(23:25, 20:25, 25:22, 25:22, 15:11)
Eaglets Aarau – Luzern 3:1
(25:22, 21:25, 25:14, 25:22)
Neuenburg II – Aadorf 3:0
(25:20, 25:14, 25:20)
Köniz – Glaronia 3:1
(25:10, 25:21, 22:25, 25:21)

1. Neuenburg II	7	7	0	0	21:3	21
2. Eaglets Aarau*	7	6	0	1	20:5	19
3. Biel	8	5	1	0	19:10	17
4. Köniz	7	4	1	0	16:10	14
5. Sursee	8	3	2	1	18:15	14
6. Aadorf	7	3	1	0	13:11	11
7. Bellinzona	7	2	2	1	16:14	11
8. Visp	7	2	1	2	13:15	10
9. Oberdiessbach	7	3	0	1	12:15	10
10. Kanti Baden	8	1	2	1	14:19	8
11. Lausanne UC	8	1	1	1	8:21	6
12. Glaronia	7	0	0	2	7:21	2
13. Luzern	8	0	0	1	6:24	1

* Eaglets Aarau ist ein Team der nationalen Talentförderung und kann weder auf- noch absteigen. Das Team wird Ende der regulären Saison auf Rang 13 platziert. Daher spielen der Tabellenelfte und der Tabellenzwölfte die Play-outs.









Gelbe Dominanz: Angeführt vom stark aufspielenden Passeur Nathan Lietzke (Nummer 10) machen die Joner NLA-Volleyballer diesmal im Derby mit den Näfelsern kurzen Prozess. Ignacio Verdi, der Trainer der Glarner, kann phasenweise kaum mehr hinschauen – und äussert hinterher klar seinen Ärger.

Näfelser Volleyballer gehen im Linth-Derby völlig unter

Das NLA-Team von Axpo Volley Näfels unterliegt zu Hause Jona unerwartet deutlich mit 0:3. Das Heimteam zeigt dabei eine derart schwache Leistung, dass sich der Präsident gezwungen sieht, ein Zeichen zu setzen.

Andreas Eisenring (Text und Bilder)

Für einmal liess die Ehrung des besten Spielers beider Teams tief blicken: Auf Joner Seite die logische Wahl mit dem strahlenden Sieger Luca Ulrich, der eine herausragende Partie mit 24 persönlichen Punkten (dabei 5 Serviceasse und 3 Blocks) krönte. Bei Näfels hingegen wurde mit Tom Schwitter ein Spieler «ausgezeichnet», der an diesem Samstagabend praktisch gar nicht zum Einsatz gekommen war.

Es war wohl ein ironischer Wink mit dem Zaunpfahl. Und wer hatte diese Wahl getroffen? Es war Martin Landolt, der Präsident von Volley Näfels. «Ich wollte der Mannschaft gegenüber bewusst ein Zeichen setzen nach dieser völlig ungenügenden Leistung», begründet Landolt das ungewöhnliche Vorgehen. Und ergänzte: «Gleichzeitig habe ich mich bei Tom entschuldigt, dass ich ihn dafür missbraucht habe.»

Eigentlich hätte auf Glarner Seite der Amerikaner James Norris die Wahl verdient gehabt. Der kräftige Diagonalangreifer war mit seinen zwölf Punkten der einzige Näfelser, der den teils fulminanten Auftritt der physisch überlegenen Gäste ab und zu etwas einbremsen konnte.

Ab in die Garderobe

Kaum war die Best-Player-Zeremonie beendet, geschah dies: Angesichts der veritablen Klatsche, die sein junges Team soeben kassiert hatte, beorderte Näfels-Trainer Ignacio Verdi seine Spieler direkt in die Garderobe, worauf die Türe 30 Minuten lang geschlossen blieb. Für einmal also lieferte das Geschehen nach dem Spiel die treffendste Zusammenfassung dieses wohl einseitigsten Derbys in der ganzen Historie der beiden NLA-Klubs. Und für Jona-Urgestein Ramon Caviezel war es zugleich eine erfreuliche Premiere: «Es ist das erste Mal in zehn Jahren, dass ich in dieser Halle gegen Näfels gewonnen habe.»

Jona erstickt Derbystimmung

Im Startsatz ging Näfels gleich mit 14:25 unter. Man kann nicht einmal sagen, die Glarner hätten wie eine Woche davor in St.Gallen (3:1-Sieg nach 0:1-Rückstand) den Auftakt verschlafen. Vielmehr war es einfach so, dass Jona fulminant auftrumpfte, seine physische Überlegenheit von Anfang an ausspielte und damit Näfels völlig erdrückte. Beispielhaft dafür der Auftritt eines Luca Ulrich in Hochform, der praktisch im Alleingang von 11:7 auf 16:7 stellte (unter anderem mit drei Assen in Serie).

So wollte kaum einmal Derbystimmung aufkommen. Zu klar schienen die Stärkeverhältnisse zu sein. Erst im zweiten Satz, als Näfels mit mehr Selbstvertrauen zu Werke ging und mit 21:19 erstmals in die Nähe eines Satzgewinns kam, keimte Hoffnung auf. Und dann nochmals im dritten Satz bei 14:10 für das Heimteam.

> «Am meisten stört mich, dass wir im letzten Satz den Fans gegenüber ein ganz schlechtes Bild abgegeben haben.»
>
> **Ignacio Verdi**
> Trainer Volley Näfels

Doch die Joner schienen nach Belieben einen oder gar zwei Gänge hochschalten zu können unter der hervorragenden Regie des US-Passeurs Nathan Lietzke, der nach siebenwöchigem Ausfall (Mittelhandbruch) erstmals schmerzfrei zuspielen und blocken konnte. Vor allem das Zusammenspiel mit Spektakelspieler Toby Ezeonu in der Mitte wird immer effizienter. Und so gelang den routinierteren Jonern eine schier unglaubliche Wende vom 10:14 zum 25:15 – also 15:1(!) Punkte zum Abschluss dieser unerwartet einseitigen Partie.

Ärger da …

Dass sich am Schluss einige Näfels-Spieler mental hängen liessen, hat dann bekanntlich zum sofortigen Abgang in die Kabine geführt. Dazu meinte Trainer Verdi: «Ich geniesse es, zu gewinnen. Aber ich bin auch mitverantwortlich, wenn wir verlieren.» Zum Spiel sagte er dann: «Zuerst muss ich sagen, dass Jona sehr stark aufgetreten ist. Aber wir haben überhaupt nicht gezeigt, was wir eigentlich können.» Am meisten störte Verdi an der Niederlage, dass «wir im letzten Satz den Fans gegenüber ein ganz schlechtes Bild abgegeben haben».

Es zeichnet sich ab, dass das letzte Saison so starke Näfels (Qualifikationssieger sowie Play-off- und Cupfinalist) diesmal in keinem einzigen Spiel in der Favoritenrolle sein wird. Die Chance zur Wiedergutmachung kommt am nächsten Samstag, auswärts gegen Chênois Genf.

> «Wenn die Automatismen mit unserem Passeur verfeinert werden, dann sollte noch mehr möglich sein.»
>
> **Antonio Bonelli**
> Trainer TSV Jona Volleyball

… Aufwärtstrend dort

Ganz anders war die Laune natürlich bei Jona-Trainer Antonio Bonelli. Zu 100 Prozent zufrieden zeigte er sich aber nicht. «Wir sind sehr aggressiv und doch diszipliniert in den ersten Satz gestartet, haben aber die Tendenz, uns etwas zurückzunehmen und Bälle herzuschenken, wenn es gut läuft.» Sehr angetan zeigt er sich vom Kader, das ihm diese Saison zur Verfügung steht. «Ich habe sehr viele verschiedene Optionen, wenn es einem Spieler mal nicht läuft.» Insgesamt sieht Bonelli den Aufwärtstrend bei seiner Equipe bestätigt – und ortet weiteres Potenzial: «Wenn die Automatismen mit unserem Passeur noch verfeinert werden, dann sollte noch mehr möglich sein.»

Klingt wie eine Ansage. Die erfolgreiche Fortsetzung folgt vielleicht schon am nächsten Freitag um 19 Uhr im Heimspiel gegen Schönenwerd.

Gekennzeichneter Download (ID=d3b100e57daf131a748cadc0d150d17b02daf45628b8610bfc2e4a81ebda5abc8e88cd5397598aa9b0f4653b917e6e98)